

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 47 (1968)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Hans Ulrich Wintsch

Haben politische Jugendorganisationen noch eine Zukunft?

Diese Frage, die sich angesichts der Stagnation der sozialistischen Jugendorganisationen unseres Landes erhebt, veranlasst uns zu einigen grundsätzlichen Gedanken über die Zukunftschancen der Jugendorganisationen überhaupt, im besonderen aber der weltanschaulich, religiös und politisch geprägten Jugendgemeinschaften.

Zukünftiges vorausszusagen, ist nicht nur ein Wagnis, sondern es erfordert auch Mut zur Entscheidung. Das gilt auch für die moderne Spielart der Prophetie, die mittels soziologischer und sozialpsychologischer Strukturanalysen, Statistiken und Repräsentativbefragungen den gegenwärtigen Zustand wissenschaftlich untersucht und die ermittelten Bewegungen und Tendenzen in die Zukunft extrapoliert. Diese oft im Gewand autoritärer Gelehrsamkeit auftretenden Forscher unterscheiden sich – trotz gegenteiliger Beteuerungen – häufig gar nicht so sehr von den Propheten im herkömmlichen Sinne; denn auch ihre Konstruktionen und Denkmodelle erweisen sich bei näherer Betrachtung als Funktionen individueller Daseinsgestimmtheit und der diese begründenden ökonomischen und kulturellen Verhältnisse. Sie sind Ausdruck eines Willens, den Gang der Geschichte und die Entwicklung der Gesellschaft in einer ganz bestimmten Richtung zu beeinflussen. Entsprechend fallen dann meist auch die Ergebnisse ihrer Analysen aus: sie bestätigen ihre «Theorie»!

Diese Feststellung ist nicht ironisch gemeint und soll auch keine Kritik der wissenschaftlichen Forschungsmethoden darstellen. Was damit im Hinblick auf unser Thema gesagt werden soll, ist dies: Wir können uns, wenn wir Untersuchungen und Vorausberechnungen im Bereich des Menschlichen anstellen, gar nicht «objektiv» und wertfrei verhalten, sondern wir müssen im Grundsätzlichen eine mehr oder weniger deutliche Vorstellung davon haben, *wohin die Menschheit gehen soll*.